

Am Beutenberg Campus in Jena wird Grundlagenforschung auf den Gebieten der Lebenswissenschaften und Physik in neun verschiedenen Institutionen betrieben.

In zwei Gründerzentren mit über 50 Firmen entstehen aus wissenschaftlichen Ideen und Entdeckungen neue Produkte für Mensch und Umwelt.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, dem Direktoren und Geschäftsführer der auf dem Campus ansässigen Institute und Firmen angehören.

Er fördert die Zusammenarbeit und vermittelt der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild des Campus.

Life Science meets Physics

„CAREER STEPS IN LIFE SCIENCES AND PHYSICS“

Seit 2017 lädt der Beutenberg-Campus Jena e. V. einmal jährlich ausgewählte Postdoktorand:innen und Doktorand:innen in der Schlussphase ihrer Promotion zum Workshop „Career Steps in Life Sciences and Physics“ ein.

Bei diesem Workshop erhalten Nachwuchswissenschaftler:innen und -wissenschaftler vom Beutenberg Campus Anregungen und Hilfestellungen für ihre individuelle Karriereplanung. Die Begegnung mit Referentinnen und Referenten der öffentlichen Vortragsreihe „Noblen Gespräche“ soll den Blick für mögliche Karriereziele und persönliche Zielsetzungen öffnen. Diese Veranstaltung wird durch die „Carl-Zeiss-Stiftung“ gefördert.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN JENA 2024

Am 22. November 2024 präsentiert sich der Beutenberg Campus wieder mit einem spannenden Programm von 18 bis 24 Uhr bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“.

Ein ganz besonderes Highlight stellt an diesem Abend der Vortrag „Die Erfindung der Natur. Die Abenteuer des Alexander von Humboldt“ der preisgekrönten Bestseller-Autorin Andrea Wulf dar, zu dem der Beutenberg-Campus Jena e.V. und das Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI) herzlich einladen. Er beginnt um 19:00 Uhr im Hörsaal des Abbe-Zentrums Beutenberg. www.lndw-jena.de

ANDREA WULF
ALEXANDER VON HUMBOLDT
und
die Erfindung der Natur

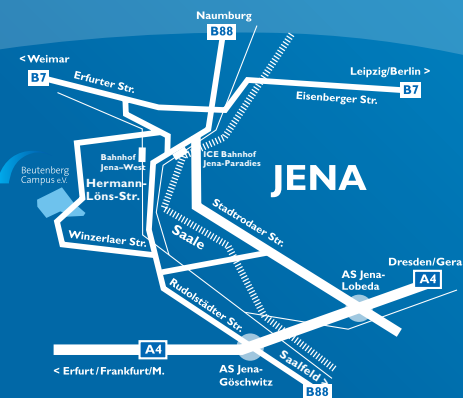
Quelle: Andrea Wulf



DER STANDORT BEUTENBERG CAMPUS

Beutenberg-Campus Jena e.V.
Hans-Knöll-Str. 1
Dr. Christiane Meyer
07745 Jena, Germany
Tel. +49 3641 9400955
www.beutenberg.de

1. Max-Planck-Institut für Biogeochemie
2. Max-Planck-Institut für chemische Ökologie
3. Leibniz-Institut für Photonische Technologien
4. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Angewandte Physik
5. Wacker Biotech GmbH
6. Technologie- und Innovationspark Jena
7. Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik
8. Abbe-Zentrum Beutenberg
9. Friedrich-Schiller-Universität Jena – Zentrum für Molekulare Biomedizin, Universitätsklinikum Jena – Institut für Medizinische Mikrobiologie Sektion Experimentelle Virologie
10. BioInstrumentezentrum
11. Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut
12. Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie
13. Kindertagesstätte Beutenberg
14. Zentrum für Innovationskompetenz SEPTOMICS
15. Abbe-Center of Photonics



Öffentlicher Vortrag im Rahmen der „Noblen Gespräche“

Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas C. G. Bosch
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Wie entschlüsselt man Unsterblichkeit? Hydra in Zeiten der Metaorganismus-Forschung



28. November 2024, 17 Uhr

Hörsaal Abbe-Zentrum Beutenberg
Beutenberg Campus
Hans-Knöll-Str. 1
07745 Jena

Beutenberg
Campus e.V.



Mit seinen öffentlichen Vorträgen präsentiert der Beutenberg-Campus Jena e.V. zusammen mit den Instituten am Beutenberg Campus zweimal jährlich renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Forschung einem breitgefächerten Publikum in allgemein verständlicher Form vorstellen. Die Vorträge behandeln hochaktuelle Themen aus Wissenschaft und Technik.

Öffentliche Vorträge Lebenswissenschaften + Physik

In dieser Reihe sprachen unter anderem:

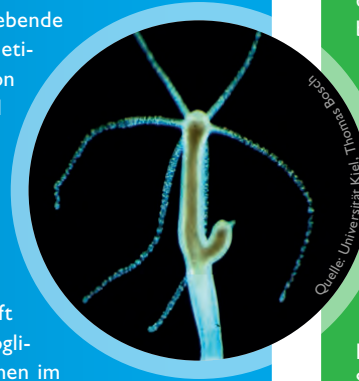
- Prof. Christiane Nüsslein-Volhard (Nobelpreis 1995) – Entwicklungsbiologie
- Prof. Anton Zeilinger (Nobelpreis 2022) – Quantenverschränkung
- Prof. Ferenc Krausz (Nobelpreis 2023) – Quantenoptik
- Prof. James W. Vaupel – Demographische Forschung
- Prof. Stefan Hell (Nobelpreis 2014) – Lichtmikroskopie
- Prof. Ernst Th. Rietschel – Musik und Sepsis
- Prof. Magnus von Knebel Doeberitz – Krebsvirenforschung
- Prof. Christian Haass – Neurodegenerative Erkrankungen
- Prof. Erwin Neher (Nobelpreis 1991) – Hirnsignale
- Prof. Cornelia Denz – Biophotonik
- Prof. Günter Blobel (Nobelpreis 1999) – Zellevolution
- Prof. Helmut Dosch – Nanokosmos
- Prof. Hartmut Michel (Nobelpreis 1988) – Biokraftstoffe
- Eric Betzig, PhD (Nobelpreis 2014) – Fluoreszenzmikroskopie
- Prof. Karsten Danzmann – Gravitationswellen
- Prof. Meinrat O. Andreae – Klimaforschung
- Prof. Mark Hay – Meeresbiologie
- Prof. Rudolf Jaenisch – Stammzellforschung
- Prof. Ralf Bartenschlager – Virologie
- Prof. Detlef Weigel – Entwicklungsbiologie, Evolutionsforschung
- Prof. Aydogan Ozcan – Mikroskopie und „Künstliche Intelligenz“
- Prof. Reinhard Genzel (Nobelpreis 2020) – Astrophysik
- Prof. Ricarda Winkelmann, Prof. Jürgen Renn – Geoanthropologie
- Prof. Joseph Heitman – Naturstoff-Forschung
- Prof. Christian Wirth – Biodiversität
- Prof. Martin J. Lohse – Arzneimittelforschung

Eine Liste aller Referent:innen finden Sie unter:

<https://www.beutenberg.de/veranstaltungen/noble-gespraech/>

Prof. Dr. Thomas C. G. Bosch

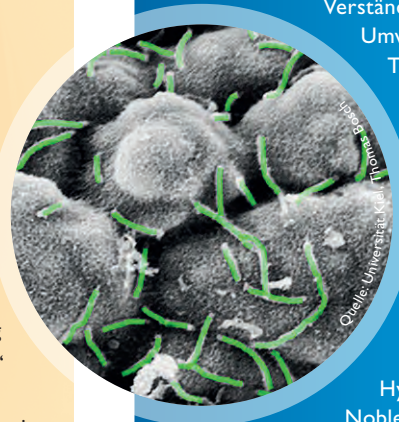
Eine neue Sichtweise auf Organismen als komplexe Metaorganismen, bestehend aus Körperzellen und Mikroorganismen, eröffnet eine neue Ära des ganzheitlichen Verständnisses komplexer Lebensprozesse. Durch Hochdurchsatz-Sequenzierung und neuartige bildgebende Verfahren wurde eine Fülle von genetischen Fußabdrücken von Milliarden von Mikroben in unseren Geweben und Organen entdeckt. Die Interaktionen im Metaorganismus können ein Schlüssel zum Verständnis vieler Krankheiten sein, wie entzündliche Darmerkrankungen, Fettsucht und Allergien sowie Erklärungen für Alterungsprozesse liefern. Viele Krankheiten lassen sich oft nur schwer behandeln, da bisher möglicherweise die Bedeutung der Interaktionen im Metaorganismus unterschätzt wurde.



Quelle: Universität Kiel

Wie entschlüsselt man Unsterblichkeit?

Altern ist als Ergebnis eines komplexen Zusammenspiels zwischen genetischer Veranlagung und Umwelteinflüssen während des Lebens zu verstehen. In dem Maße, wie unser Verständnis des Alterungsprozesses zunimmt, steigt auch der Bedarf an experimentellen Tiermodellen, die ein mechanistisches Verständnis der beteiligten genetischen und Umweltfaktoren ermöglichen. Ein solches Tiermodell ist der Süßwasserpolyp Hydra. Hydren sind bemerkenswert, weil sie nicht altern. Ein Großteil dieser Nicht-Seneszenz kann auf sich kontinuierlich teilende Stammzellen zurückgeführt werden. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Besiedelung der Epitheloberfläche mit einer stabilen, artenreichen Bakteriengemeinschaft. Wie diese beiden Faktoren zusammenhängen und wie das Mikrobiom zum Nicht-Altern von Hydra beiträgt, wird Thomas Bosch bei den Noblen Gesprächen erläutern.



Quelle: Universität Kiel

Prof. Dr. Thomas C. G. Bosch, geboren 1955 in Augsburg, studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Swansea University, UK, Biologie. Im Anschluss an seine Promotion an der LMU in München ging er von 1986 bis 1988 als Feodor Lynen Stipendiat an die Alexander von Humboldt-Stiftung an die University of California, Irvine, USA. Danach kehrte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die LMU zurück, wo er sich 1993 in Zoologie habilitierte und bis 1997 tätig war. Anschließend nahm er einen Ruf auf die Professur für Spezielle Zoologie an die Friedrich-Schiller-Universität Jena an. Seit 2000 ist Bosch Professor für Allgemeine Zoologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Dort leitet er den Lehrstuhl für Zell- und Entwicklungsbiologie und den Universitätsstuhlpunkt „Kiel Life Science“ (KLS) und ist Gründer und ehemaliger Sprecher des DFG Sonderforschungsbereiches „Ursprung und Funktionieren von Metaorganismen“.



Quelle: Erwin-Hirsch

Noble Gespräche 2024

Prof. Bosch wirkt in zahlreichen nationalen und internationalen Universitäts-, Akademie- und Fachkommissionen mit. Er war Präsident der Gesellschaft für Entwicklungsbiologie (GfE) und ist Fellow beim Canadian Institute for Advanced Studies (CIFAR) im Programm „Human and the Microbiome“. Seine Arbeiten konzentrieren sich auf das revolutionäre wissenschaftliche Konzept der Betrachtung aller Lebewesen als multiorganismische Einheiten. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen weist er darauf hin, dass Mikroben für unsere Gesundheit unentbehrlich sind. 2022 hat er für seine Arbeiten an einem unkonventionellen Modelltier, dem Süßwasserpolypen Hydra, den Wissenschaftspreis der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG), die Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille, erhalten. Darüber hinaus zeichnete ihn die Universität St. Petersburg 1998 mit einer Ehrenprofessur aus und verlieh ihm 2004 die Ehrendoktorwürde.



Livestream: Die Noblen Gespräche werden unter folgendem Link als Livestream angeboten. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.
https://online.mmz.uni-jena.de/beta/livestream?hsid=4511_azb

Gefördert durch:



Carl Zeiss
Stiftung